



NEUE IDEEN ...

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unser 90. Jubiläumsjahr hat begonnen. Gestartet sind wir – nach einem Gyrotonic Workshop für unsere MitarbeiterInnen - mit neuer Energie und neuen Ideen.

Gemeinsam mit unserem Body Awareness Coach, unserer Physiotherapeutin und unserem gesamten künstlerischen Team stecken wir mitten in einer lebhaften Debatte nicht nur über das „was“ wir tun, sondern „wie“ wir dies tun, um eine Weiterentwicklung unserer pädagogischen Praxis sicherzustellen und unseren Studierenden damit die aktuellsten und relevantesten Trainingsmethoden vermitteln zu können. Es geht darum, eine „Palucca Methode“ zu erarbeiten, die weit über eine spezielle Technik

hinausgehend – einen gemeinsamen Ansatz für unsere tägliche Arbeit darstellt, und in der Paluccas Credo Wiederhall findet. Unser Ziel ist es dabei, dass unsere AbsolventInnen zu kreativen, verantwortungsvollen und vorwärts denkenden Menschen werden, die die Kunstform Tanz für zukünftige Generationen weiterleben lassen.



Geschäft und zufrieden: Palucca Team nach dem Gyrotonic Workshop mit Yevgeny Bondarenko (Foto Mitte)

Dear Readers,

Our 90th Anniversary year is up and running! Starting with a Gyrotonics Workshop for our Staff, we are all back and full into action with new ideas and renewed energy. Working with our Body Awareness Coach, Physiotherapist and our complete Artistic Faculty, we are well into a lively discussion about not only „what“ we do, but „how“ - to ensure our Pedagogical practices are evolving and we

are providing our students with the most up-to-date and relevant training approaches. Working towards a „Palucca Methodology“ that goes far beyond one specific technique, but rather how can we apply her credo as a common

approach to all that we have to do here, the aim is to ensure that our Graduates are creative, responsible and forwards thinking individuals, bringing the art of dance forward for generations to come.

Jason Beechey | Rektor

Jason Beechey | Rektor

NEUES AUS DER HOCHSCHULE ...

Begabtenförderung

Unsere Tanzstudierenden Felix Berning und Johannes Goldbach haben sich erfolgreich gegen MitbewerberInnen anderer nationaler Tanzhochschulen durchgesetzt und erhalten ab dem kommenden Semester ein Vollstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Die Stiftung ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Gemäß ihrer Satzung fördert sie „die Hochschulbildung junger Menschen, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen.“

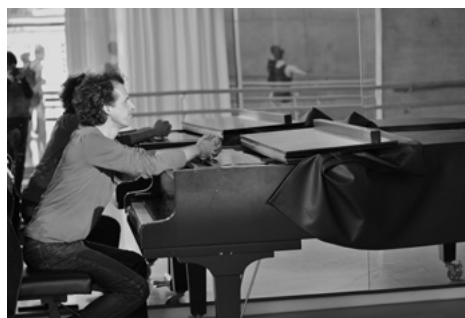


Felix Berning und Johannes Goldbach (2. Jahr, Bachelor Studiengang Tanz) Foto: Katharine Schwarzer

Und bitte, Maestro...Sieben fest angestellte und zahlreiche freie MusikerInnen arbeiten an der Palucca Hochschule als KorrepetitorInnen. Sie sorgen dafür, dass jeder Tanzunterricht - wenn gewünscht - live mit Musik begleitet werden kann, ganz gleich ob am Flügel, am Schlagzeug, mit der Violine oder sogar mit dem Marimbaphon. Wir stellen in den folgenden Newslettern diese MusikerInnen in lockerer Reihenfolge vor. Mit Friedemann Stolte sprach Katharine Schwarzer:

Wie kamen Sie an die Palucca Hochschule?

Ich habe damals nach dem Studium auf eigene Faust privaten Klavierunterricht genommen und meinen Aufenthalt in Dresden mit verschiedenen Jobs finanziert. Ich wollte improvisieren lernen und an der Palucca Hochschule bot sich die Gelegenheit, einen Job zum Geld verdienen praktisch mit dem „Improvisieren üben“ zu verbinden. Inzwischen ist meine Rolle eine ganz andere.



Ich hätte mir damals nicht träumen lassen, einmal Leiter der Korrepetition und ein Teil des Lehrkör-

pers der Palucca Hochschule zu sein, auch vom Selbstverständnis her.

Welches Ereignis ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben? Es gab durchaus lustige Momente, wie etwa, als eine russische Lehrkraft für Klassischen Tanz ihren Pudel mit in den Saal nahm. Gebellt hat er nur selten, aber er lag, weiß und schön wie ein sterbender Schwan, mit überkreuzten Pfoten am Ende der Diagonale und sah interessiert den Tänzerinnen entgegen, deren Spitzenschuhe seinen Pfoten immer näher kamen. Ein Bild für die Götter, wie man hier sagt.

Außerdem war ein eindrückliches Erlebnis die Mitwirkung an einem Stück, in dem ich zur Matinee in der Semperoper in 4 Metern Höhe auf einer Sperrholzattrappe Klavier spielte (die Musik hatte ich zuvor eingespielt). Das Stück endete damit, dass der Stuhl kippte und ich kopfunter ausbaumelnd in der Luft hing. Die Bühnenarbeiter in ihrem ureigenen sächsischen Humor fragten mich, wie hoch denn so meine Lebensversicherung sei, während sie mich auf dem eigens dafür gebauten Stuhl anschnallten.

Spielt die Musik auch in Ihrem Privatleben eine Rolle?

Es ist immer wieder schön, mit meiner Tochter zusammen Musik zu machen und ihren Werdegang auch musikalisch zu begleiten. Beim Stichwort „Liebe zur Musik“ muss ich auch meinen Chor erwähnen, den ich seit nunmehr 20 Jahren leite. Wir haben immer wieder interessante Projekte auf die Beine gestellt und auch schon viele Uraufführungen eigener Werke musiziert. Gemeinsam Musik zu machen ist ein schönes Gegengewicht zum Klavierspielen hier, wo man doch eher allein am Instrument sitzt.

Studiengang Tanzpädagogik

„Bewegung und Kommunikation“ stehen als Themen im Mittelpunkt des Bachelor und Master Studienganges Tanzpädagogik. Zu Beginn des Semesters waren dazu Dr. Thom Hecht (Emotionale Intelligenz), Ingunn Abraham (Franklin Methode ®) und Gitta Barthel (Choreografischer Baukasten) zu Gast.

Studiengangsleiter Prof. Fernando Coelho: „In der pädagogischen Arbeit sind immer verschiedene Herangehensweisen möglich. Darum geht es zu Beginn des Semesters im Studiengang Tanzpädagogik. Wesentlich ist dabei, wie die Qualität der Lehre durch das Teilen eigener Praxis und Lernerfahrungen verbessert werden kann.“ Im Seminar von Thom Hecht - Emotionally Intelligent Ballet Training© - fanden die Studierenden Zugang zu einem methodischen Werkzeug, das helfen soll, Emotionen in Bezug auf sich selbst und andere Menschen wahrzunehmen, auszudrücken und sinnvoll zu regulieren, um so geistige, körperliche und künstlerischen Fähigkeiten im Tanz zu fördern. „Das Seminar bot eine Plattform, nicht nur erlebte

Emotionen zu verstehen, sondern zeigte auch Wege auf, angewandte emotionale Intelligenz in der Tanzpädagogik umzusetzen“, so Hecht. „Deine Bewegung ist nur so gut, wie die Vorstellung, die du davon hast“. Nach diesem Grundsatz von Eric Franklin – dem Begründer der gleichnamigen Methode – führt Vorstellungskraft, Bewegung und erlebte Anatomie zu völlig neuen Einsichten in die Genialität des Körpers.

„In unserem 3-tägigen Workshop gelang es den körpererfahrenen Studenten, die Prinzipien der Franklin Methode® umzusetzen und damit Verletzungsrisiken zu senken, persönliche Tanztechnik zu optimieren und künstlerischen Ausdruck zu intensivieren“ berichtete Ingunn Abraham. Im Workshop unter Anleitung von Gitta Barthel ging es um den choreografischen Baukasten als Handwerkszeug zum Choreografieren. Dabei ist dieser weder an eine bestimmte ästhetische Position oder einen Tanzstil gebunden und kann für einen klassisch trainierten Körper oder mit Kindern in der Grundschule umgesetzt werden. Ab Oktober wird Damian Gmür für insgesamt vier Wochen Gastdozent bei den Studierenden

1./ 2. Oktober 2015
WEITERBILDUNG FÜR SPORTEHRER
AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

18. Oktober 2015
12 UHR „MEET THE ARTIST“ GASTSPIEL
IM RAHMEN DES TANZFESTIVALS SAAR

29./30. Oktober 2015
WEITERBILDUNG FÜR SPORTEHRER
AN GRUNDSCHULEN

7. November 2015
10 BIS 15 UHR TAG DER OFFENEN TÜR
13.30 UHR MITGLIEDERVERSAMMLUNG
PALUCCA E.V.
16 UHR MEET THE ARTIST GRÜNER SAAL

27./28. November 2015 und
5./8./10./13./19./20./25./27.
Dezember 2015 JEWEILS 19 UHR
BALLETTABEND „NUSSKNACKER“
TICKETS UND WEITERE VORSTELLUNGEN ONLINE
UNTER WWW.SEMPEROPER.DE

4. Dezember 2015
17 UHR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
„90 JAHRE PALUCCA (HOCH-)SCHULE“
19 UHR PREMIERE PALUCCA TANZ
STUDIO

05./11./12. Dezember 2015
JEWEILS 19 UHR PALUCCA TANZ STUDIO

12./14./16./26. Dezember 2015
JEWEILS 19 UHR
MÄRCHENOPER „HÄNSEL UND GRETEL“
TICKETS UND WEITERE VORSTELLUNGEN ONLINE
UNTER WWW.SEMPEROPER.DE

der Tanzpädagogik sein. Seine Schwerpunkte reichen vom Zeitgenössischen/Modernen Tanz über Capoeira bis hin zu urbanen Tanzformen mit teils akrobatischen Elementen. In diesen unterschiedlichen Tanzsprachen wird er die künftigen Tanzpädagogen unterrichten und ihnen auch Grundlagen und Basics vermitteln. Damian Gmür ist in Zürich geboren. Er studierte an der heutigen Tanzakademie (schweizerische Ballettberufsschule) Bühnentanz. Als Tänzer sammelte er 15 Jahre mit unterschiedlichen Kompanien und Choreografen europaweit vielseitige Erfahrungen. Seit 2009 ist er an zahlreichen Hochschulen und verschiedenen Kompanien als Gastdozent tätig, so u.a. im Tanzhaus Zürich, bei Kampnagel in Hamburg, am Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Kassel, Theater Bielefeld oder beim Tanzhaus nrw.